Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 6

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Schule und Erziehung

«Parteilichkeit im Grundschulunterricht» heisst das Thema von Nummer 83 der in Westberlin sechsmal jährlich erscheinenden *«alternative»*. Darin wird anhand mehrerer Beiträge aufgezeigt, dass Erziehung unter den kapitalistischen Produktionsverhältnissen für die Kinder der sogenannten Unterschicht «Erziehung zur Orientierungslosigkeit, zur fatalistischen Annahme einer Rolle, aus der es nur regredierendes Vergessen (am Steuer, vorm Bildschirm, im Kaufhaus) – kein Entrinnen gibt». Es wird aufgezeigt, wie den Kindern bewusst gesellschaftliche Erkenntnisse vorenthalten werden, so zum Beispiel bei ganz einfachen Zinsrechnungen. In relativ kurzer Zeit lernen zwar die Kinder recht gut zinsrechnen. Aber wird in diesem Unterricht die Frage aufgeworfen, woher die Zinsen kommen? Dieses Problem wird von den Erziehern umgangen, da sie sonst gezwungen wären, die ganze Fragwürdigkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung aufzuzeigen. In der «alternative» finden sich nun einige Beispiele, wie in einem wirklich «objektiven» Unterricht dieses Thema behandelt werden müsste, damit dem Schüler die Lebensverhältnisse durchschaubar werden und er die Möglichkeit zur Veränderung der bestehenden Ordnung erkennt.

Dem gleichen Thema ist auch Nummer 81 der in München erscheinenden Kunstzeitschrift *«tendenzen»* gewidmet. Dieses Heft ist mit «Kunstpädagogik für eine demokratische Schule – Beiträge und Diskussion» überschrieben. Auch hier wird anhand von Beispielen gezeigt, welche Möglichkeiten in der Volksschule bestehen, alternativ zu arbeiten.

Wolfgang Abendroth, einer der ganz wenigen Marxisten an deutschen Hochschulen, plädiert in der zweimal monatlich in Frankfurt erscheinenden *«stimme»* in zehn Thesen für die Berufung von Gesinnungsfreunden an deutsche Universitäten. Die Argumentation Abendroths hat auch für schweizerische Verhältnisse ihre Berechtigung, liesse sich doch bei uns genauso wie in Deutschland eine Leidensgeschichte über die Nichtberufung marxistischer oder als Marxisten verschrieener Dozenten, wie beispielsweise Gitermann, Walter, Farner, Holz und andere mehr schreiben.

Hinweise

In der April-Nummer der österreichischen Gewerkschaftsmonatsschrift *«Arbeit und Wirtschaft»* befasst sich Theodor Prager in einem grösseren Beitrag, der die Überschrift «Wirtschaft und Umwelt» trägt, mit der Wechselbeziehung von Ökonomie und Ökologie. Im gleichen Heft findet sich ein lesenswerter Beitrag des Wiener Erzbischofs und Kardinals Franz König zum Thema «Kirche und Gewerkschaft». Dieser Artikel zeigt, wie

weit sozialistische und gewerkschaftliche Überlegungen bereits die Zustimmung höchster katholischer Würdenträger finden.

Die in Bonn-Bad Godesberg erscheinende *«Neue Gesellschaft»* (April-Heft) ist ausschliesslich dem Thema Europa gewidmet. Zehn politisch bekannte Autoren, darunter der Sekretär der SPS, Jean-Pierre Ghelfi, versuchen, in kürzeren Beiträgen eine Art Bestandesaufnahme des Europagedankens aus sozialdemokratischer Sicht vorzunehmen und prüfen gleichzeitig, in welcher Weise trotz allen Unterschieden ein gemeinsames Vorgehen europäischer Sozialdemokraten im Rahmen der westeuropäischen Gemeinschaft entwickelt werden kann. *Otto Böni*

In Sachen CSSR

Die vorstehend abgedruckte Meldung aus «Hospodářské Noviny» verweist darauf, dass unter Husak insbesondere die Arbeiter unterdrückt werden. Ihnen soll gründlich abgewöhnt werden, womit sie im «Prager Frühling» unverschämterweise begonnen hatten: Selbstverwaltung ihrer Betriebe, Rätedemokratie. Die unterdrückten Arbeiter bleiben namenlos. Bekannt werden bloss die Namen ihrer nun reihenweise verhafteten und in politischen Prozessen abgeurteilten seinerzeitigen Verbündeten, Intellektuelle, die, zumeist erst nach gründlicher Teilhabe am stalinistischen Novotny-Regime, im «Prager Frühling» dann auf andere Ideen kamen: revisionistisch-marxistische, bürgerlich-demokratische, ökonomisch-technokratische, insofern an den Kapitalismus angenähert. Die derzeitige Welle von Verhaftungen und Prozessen in der CSSR ist für bürgerliche Massenmedien willkommener Anlass zum üblichen, dümmlichen, von der Unmenschlichkeit des Kapitalismus ablenkenden Antikommunismus. Für Linke sollte er Anlass sein, nicht bloss zur Verurteilung dieser Vorgänge, sondern zu tieferreichender Kritik und Analyse des mangelhaften Sozialismus der sozialistischen Staaten.

Günther Nenning im «Neuen Forum», März 1972